



**Regierungspräsidium Karlsruhe
Landesbetrieb Gewässer**

Vorhabenträger



_____ **Ubstadt-Weiher** _____

Projektpartner und bevollmächtigter Antragsteller

Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Ubstadt-Weiher

Deckblatt zum

**Bericht zu den voraussichtlichen Umweltauswirkungen
(UVP-Bericht)**



Wagner + Simon Ingenieure GmbH
INGENIEURBÜRO FÜR UMWELTPLANUNG

Adalbert-Stifter-Weg 2 Tel. 06261 / 918390
74821 Mosbach Fax. 06261 / 918399
E-Mail: info@wsingenieure.de

Vorbemerkungen

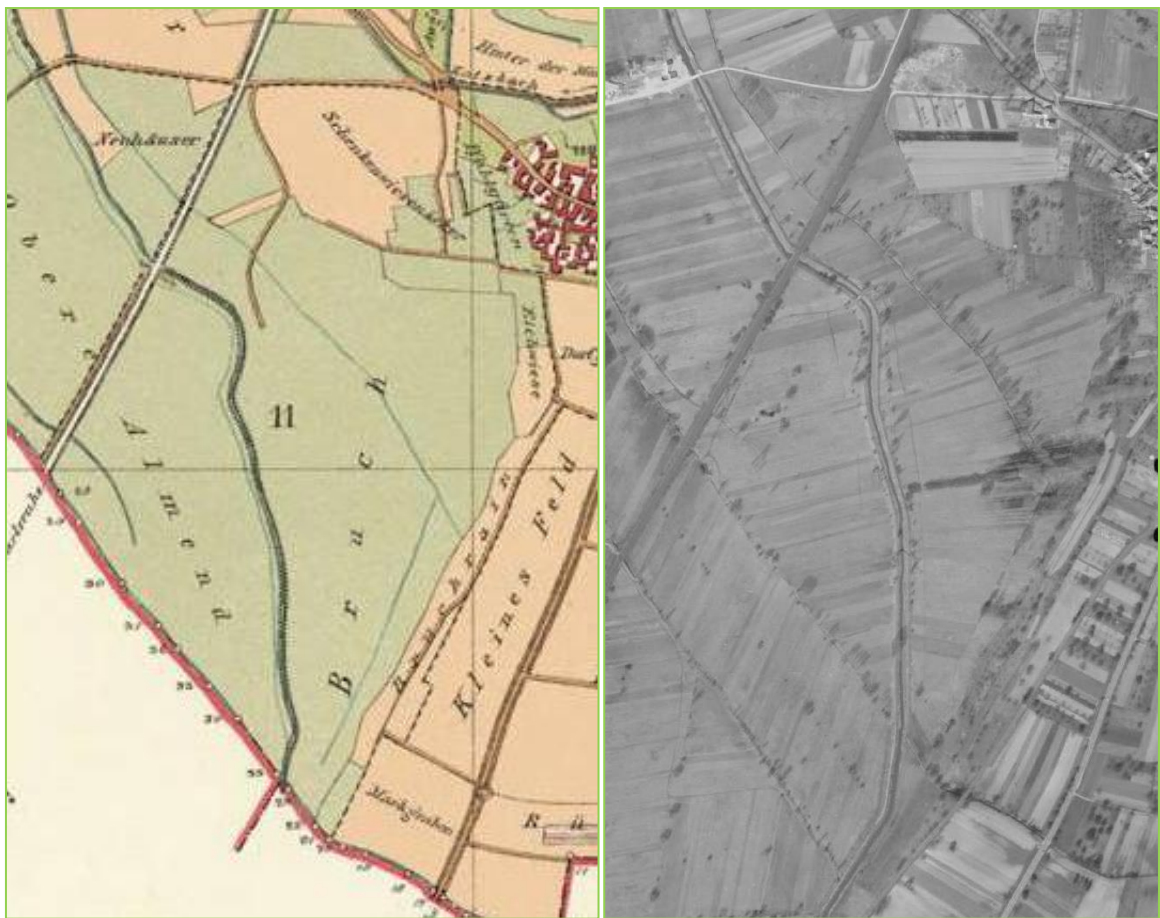
Im Planfeststellungsverfahren wurde auch das Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege, beteiligt (Stellungnahme vom 21.09.2022).

Die Archäologische Denkmalpflege hat dabei um dienachrichtliche Übernahme von vier archäologischen Kulturdenkmalen/Prüffällen in die Planunterlagen gebeten.

Dem wird hier im Kapitel 2.6 entsprochen. Kapitel 5 wird angepasst.

2.6 Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Zwei ältere Darstellungen sollen diesem Abschnitt vorangestellt werden.



Ausschnitt Gemarkungsatlas Stettfeld (1877) (M ~ 1: 12.500) / Ausschnitt Luftbild 1968

Bereits vor 150 Jahren hatte der Kraichbach im Abschnitt, um den es hier geht, den gleichen Verlauf wie im über 50 Jahre alten Luftbild und wie heute.

Zeigt das Luftbild in der Oberen Almend, im Bruch und im Gewann Neuhäuser wahrscheinlich noch eine ähnliche, wenn nicht gleiche Nutzungsstruktur wie 1877, so ist diese heute bedingt durch Bebauung (Kläranlage, Bauschuttreycling und S-Bahn-Halt), Flurbereinigung und Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung eine völlig andere.

Der Kraichbach floss schon 1877 im künstlich geschaffenen Hochsystem, beiderseits mit Dämmen. Ob die Dämme damals schon die Funktion Hochwasserschutz hatten, ist zweifelhaft. Weiher lag damals viel weiter entfernt, Stettfeld hoch genug.

Der (künstlich angelegte) Bruchgraben entwässerte schon damals den Bruch und machte ihn nutzbarer.

Die nördliche der beiden im Luftbild erkennbaren Gräben von Nordwesten verläuft auf der Grenze zur Gemarkung Weiher, der südliche trennt die Gewanne Alte Heuser und Neue Häuser, Gemarkung Weiher. Ob sie der Entwässerung oder der Bewässerung (möglicherweise beides) dienen, kann hier ebenso offenbleiben, wie ob es einen Zusammenhang zu dem zerfallenen Wehr im Kraichbach bei km 0+750 gibt.

Das Wehr war möglicherweise auch Teil der in früheren Zeiten hier betriebenen Wiesenwässerung.

Das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt bewegt sich also in einer Kulturlandschaft, die die Arbeit, die Nutzung und die Gestaltungsabsichten der Menschen aus den drei Ortsteilen über viele Jahrhunderte widerspiegelt.

Durch die Planungen sind in der Gemeinde Ubstadt-Weiher vier archäologische Kulturdenkmale/Prüffälle gem. § 2 DSchG BW betroffen:¹

- Wüstung des Mittelalters/ der Neuzeit (Listen Nr. MA 8 Stettfeld, ADAB ID 101133051)
- Wüstung des Mittelalters (Listen Nr. MA 8 Weiher, ADAB ID 101151136)
- Wüstung des Mittelalters/ der Neuzeit (Listen Nr. MA 10 Ubstadt, ADAB ID 101147092)
- Wüstung des Mittelalters/ der Neuzeit (Listen Nr. MA 12 Ubstadt, ADAB ID 101147393)

5 Beschreibung der zu erwartenden erheblichen Umweltauswirkungen des Vorhabens

Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

~~Als Denkmal geschützte Flächen oder Strukturen gibt es im Projektgebiet nicht.~~

Durch die Planungen sind vier archäologische Kulturdenkmale/Prüffälle betroffen.

Der mit der Stellungnahme vorgelegte Übersichtsplan wird bei der Ausführungsplanung beachtet.

Die in Kapitel 2.6 angerissene kulturlandschaftliche Situation ist über viele hundert Jahre entstanden und hat sich in den letzten 70 Jahren nochmal stark verändert.

Das Hochwasser- und Ökologieprojekt führt hier zu weiteren, deutlichen Veränderungen.

Der Ersatz wahrscheinlich über Jahrhunderte entstandener Dämme eines Hochsystems durch Hochwasserschutzdämme mit Freispiegel wird nicht als erheblich nachteilige Umweltauswirkung bewertet.

¹ Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege, Archäologische Denkmalpflege Stellungnahme vom 21.09.2022